

## Mädels-Power bei Gartner Dental-Labor



► Sechs Gartner-Azubinen navigieren durch eine Ausbildung, die geprägt ist von den Herausforderungen zwischen analoger und digitaler Zahntechnik

## „Zwischen Prothesen und Prophylaxe groß geworden“

Sechs aufstrebende „Azubinen“ sind die Nachwuchs-Hoffnungen im Gartner Dental-Labor in Goslar. Die jungen Damen bringen nicht nur Leidenschaft für das Handwerk mit, sondern auch viel Engagement für den faszinierenden und vielseitigen Beruf „Zahntechnikerin“. In dem 40-köpfigen Team navigieren sie durch eine Ausbildung, die geprägt ist von den Herausforderungen zwischen analoger und digitaler Zahntechnik. Per Video-Interview wollte Claudia Gabbert von Nordquadrat PR + Marketing mehr wissen über den Werdegang der sechs Damen sowie über deren Zukunftspläne.



► Im ersten Ausbildungsjahr sind Pia, 19 Jahre (2.v.re.), Leah, 17 Jahre (3. v. li.), Rebekka, 21 Jahre (li.); im zweiten Ausbildungsjahr sind Leann, 20 Jahre (3.v.re.), Samantha, 20 Jahre, (2.v.li.) und Silda, 25 Jahre (re.)

**dl:** Aus Plan B kann schon mal Plan A werden, oder Leah?



**Leah Greibig:** Ja! Nach der Schule habe ich überlegt, welchen Beruf ich ausüben möchte. Eigentlich war Zahntechnik Plan B. Wichtig ist mir, dass der Beruf vielseitig ist und viele Möglichkeiten bietet. Na ja, und dann wurde aus Plan B schnell Plan A, und ich bewarb mich direkt nach Schule hier und wurde sofort angenommen.

**dl:** Pia, kannst du uns kurz erzählen, was dich dazu bewogen hat, Zahntechnik zu lernen?



**Pia Rogge:** Meine Oma war Zahntechnikerin und meine Mutter hat mir immer davon erzählt, dass das ein sehr kreativer Beruf ist. Da ich gerne male und zeichne und Lust auf einen handwerklichen Beruf hatte, bot sich der Beruf Zahntechnik an. Deshalb habe ich mich direkt nach dem Fach-Abi hier beworben und wurde gleich angenommen.

**dl:** Leann, du warst ja quasi schon als Kleinkind eine Zahntechnikerin!

**Leann Deac (lacht):** Ja, weil mein Vater Zahntechniker ist. Es ist jetzt nicht so, dass ich in seine Fußstapfen treten möchte, aber ich finde den Beruf total spannend. Und in der Familie gibt es noch eine Zahnärztin – also irgendwie bin ich zwischen Prothesen und Prophylaxe groß geworden.



**dl:** Und du Rebekka, absolvierst gerade deine zweite Ausbildung ...

**Rebekka Spiegelberg:** Ja, meine erste Ausbildung habe ich als Hotelfachangestellte abgeschlossen. Ganz ehrlich, da waren mir zu viele Menschen, und ich wollte etwas Ruhigeres und auf jeden Fall Handwerkliches machen. Da bin ich auf Zahntechnik gekommen.



**dl:** Silda, du kommst ursprünglich aus Syrien. Was hat dich dazu bewogen, hier in Deutschland die Ausbildung zur Zahntechnikerin zu machen?



**Silda Hanan:** Meine Hobbies sind Malen und Zeichnen, weil ich damit meine Gedanken und Ideen gut ausdrücken kann. Und das finde ich in der Zahntechnik wieder. Hier bin ich in meiner eigenen Welt, in der mein Kopf klar ist und ich mich ganz auf meine Arbeit konzentrieren kann. Und nach einem Monat Praktikum hier bei Gartner war klar: Genau das bietet der Beruf Zahntechnik.

**dl:** Samantha, wie hast du den Ausbildungsplatz bei Gartner Dental-Labor gefunden?



**Samantha Schäfer:** Nach meinem Abi habe ich überlegt, welchen Beruf ich ausüben möchte. Ich habe dann im Internet recherchiert und die Website von Gartner Dental-Labor gefunden. Der Betrieb hat einen exzellenten Ruf, vor allem wegen der modernen Technologien, die hier eingesetzt werden. Dann habe ich hier eine Woche Praktikum in den Herbstferien gemacht, und das hat mich überzeugt, sodass ich mich gleich beworben habe.

**dl:** Das klingt alles sehr spannend. Leann, wie sieht ein typischer Arbeitsalltag für Auszubildende hier aus?

**Leann:** Wir kommen morgens an, setzen uns an unsere Plätze und bearbeiten die anstehenden Arbeitsaufträge. Montags, mittwochs und freitags gibt es morgens ein Briefing.

**dl:** Das hört sich sehr vielseitig an!

**Samantha:** Ja, es wird nicht langweilig – egal, in welcher Abteilung man gerade ist. Und cool ist, dass der Beruf so unterschiedlich ist mit echt vielen Auswahlmöglichkeiten.

**dl:** Leann, was findest du besonders gut am Beruf Zahntechnikerin?

**Leann:** Alles ist individuell, keine Arbeit ist gleich. Man muss auch den Kopf anstrengen, und das Arbeiten ist wirklich sehr vielschichtig. Obwohl wir noch gar nicht alles kennengelernt haben in der bisherigen Ausbildungszeit.

**dl:** Pia, was siehst du als Herausforderung in dem Beruf an?

**Pia:** Immer die richtigen Strukturen und die Farbe zu treffen. Und auch die Ruhe zu bewahren, denn es ist schon häufig stressig in einem großen Labor.



► Der Spaß kommt nicht zu kurz in der Ausbildung bei Gartner!



Allerdings haben wir auch viele Ansprechpartner, die wir wirklich immer ansprechen können. Es ist echt cool, in einem großen Labor zu arbeiten.

**dl:** Welche Fortbildungen bietet das Labor für Azubis an?

**Leann:** Die Gartners legen viel Wert auf die Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Wir haben vor kurzem eine Fortbildung mit einem externen Referenten zum Thema „Zeitmanagement“ gemacht. Da haben wir viele gute Tipps für den Alltag erfahren.

**Pia:** Ja, und im Frühjahr ist ein Team-Coaching mit dem ganzen Labor, da nehmen wir auch dran teil. Das gefällt mir besonders, dass wir als Azubis bei den Fortbildungen dabei sind.

**dl:** Was tut das Labor für euch und eure Ausbildung?

**Leah:** Im ersten Lehrjahr sind wir in der Kunststoffabteilung und Arbeitsvorbereitung mit einem eigenen Arbeitsplatz. Danach wird der Einsatz in den einzelnen Abteilungen flexibel gestaltet. Und wenn mal in einer Abteilung jemand gebraucht wird, werden wir spontan je nach Arbeitsanfall dort eingesetzt.

**Rebekka:** Unser Ausbilder ist sehr offen, er hat immer Zeit und erklärt, was falsch gemacht wurde. Er meckert nicht rum, sondern gibt viele Tipps zum Bessermachen. Es ist eine sehr positive Ausbildung, so dass man auch gut vorbereitet ist, um später mal den Meister zu machen.

**dl:** Und was machen Undine und Andreas Gartner noch für das Team?

**Pia:** Es wird immer gern gefeiert, es gibt zum Beispiel eine Weihnachtsfeier, und da sind wir dabei.

**Samantha:** Und es gibt immer frisches Obst.

**Rebekka:** Das Team ist 1A bei Gartner.



**dl:** Silda, was war dein persönliches Highlight im Labor?

**Silda:** Bei meiner Einbürgerung hat das ganze Labor Deutschland-Flaggen aufgehängt – das war eine riesige Überraschung für mich. Ich war sehr gerührt von so viel Engagement. DANKE an Undine und Andreas Gartner dafür.

**dl:** Jetzt lernen ja alle Zahntechniker-Azubis nach dem neuen Lehrplan. Wie seht ihr die Ausbildung in der Berufsschule in Braunschweig?

**Rebekka:** Also erstmal, die Kombination aus Schule und Labor ist super und abwechslungsreich, die Schule macht echt Spaß. Im ersten Lehrjahr haben wir zwei Tage Unterricht, im zweiten bis vierten Lehrjahr dann ein Tag Schule pro Woche.

**Pia:** So, wie wir es mitbekommen haben, ist die Zwischenprüfung jetzt mit dem neuen Lehrplan wichtiger geworden. Mal schauen, wie das so wird.

**Leann:** Naja, ich glaube, die Umsetzung in der Berufsschule wird noch etwas dauern. Aber die Lehrer sind dabei, den neuen Lehrplan umzusetzen. Es kommt langsam!

**dl:** Welche Tipps würdet ihr Praktikanten und künftigen Zahntechniker-Azubis mit auf den Weg geben?

**Leah:** Auf den Beruf sollte man wirklich Bock haben, man sollte handwerkliche Geschicklichkeit und vor allem Geduld besitzen. Und man sollte nicht alles persönlich nehmen und, weil es schon mal stressig wird, ein dickes Fell haben.

**Pia:** Auf jeden Fall sollte man teamfähig sein. Absprachen im Team sind für die Ergebnisse in der Zahntechnik echt wichtig.

**Samantha:** Neugierig und offen sein für neue Technologien. Die Zahntechnik entwickelt sich ja ständig weiter.

**dl:** Eine Frage an alle: Wie geht es nach der Ausbildung weiter, und welche Wünsche habt ihr

# „Bei meiner Einbürgerung hat das ganze Labor Deutschland-Flaggen aufgehängt

für eure ganz persönliche zahntechnische Zukunft?

**Silda:** Ich möchte meine Ausbildung gut schaffen, dann den Meister machen und einen sicheren Arbeitsplatz haben.

**Leann:** Ich möchte auf jeden Fall zur IDS 2025 fahren, also noch während der Ausbildung. Und was ich danach mache, ist noch offen.

**Pia:** Erstmal die Ausbildung positiv abschließen, praktisch und theoretisch geht ja schon weit auseinander. Und dann habe ich die Basis, dass ich danach auch meinen Meister machen kann.

**Samantha:** Dass ich meine Ausbildung schaffe und dann als Gesellin weiterarbeiten kann.

**Leah:** Die Ausbildung gut abschließen. Ich hoffe, es klappt alles, wie ich es mir vorstelle, und hinterher möchte ich möglicherweise meinen Meister machen und dann einen sicheren Arbeitsplatz haben. Oder mich auch selbständig machen. Mal schauen.

**Rebekka:** Die Ausbildung schaffen mit einem guten Abschluss. Ich kann mir vorstellen, auch als Zahntechnikerin Gespräche mit Patienten zu führen, aber dafür muss ich erstmal die Basis schaffen. Und wie es in ein paar Jahren ist, muss man sehen. Ich lass es auf mich zukommen. [dl]

[www.gartner-dental.de](http://www.gartner-dental.de)

[www.nordquadrat.de](http://www.nordquadrat.de)